

Die 'vergessenen Perspektiven'

Ein Vortrag über die Vermeidung von einseitigen Partizipations-
und Beteiligungsstrukturen



ANNE KUHNERT
Institutsleitung & Bildungsreferentin

29. Juni 2022
Vortrag beim Fachform 2022,
Stadt und Landkreis Göttingen

Über die Sprecherin

selbstgewählte Pronomen: sie/ihr

Ich bin Anne Kuhnert

pädagogische Leitung bei InDiPaed - Institut für Digitale Pädagogik (n.staatl.) in Berlin

Ich will fehlenden Stimmen Gehör verschaffen und Praxis verändern.

Ich bin studierte Kindheitspädagogin mit langjähriger Erfahrung in der pädagogischen Praxis, Mutter von vier (Stief-)Kindern und diagnostiziert mit ADHS mit einem Faible für die herausfordernden Themen in der Pädagogik.

Mehr unter: www.indipaed.de



Lern- Agenda



Was wir in diesem Vortrag diskutieren werden

- Was heißt 'Einseitigkeit' und 'vergessen werden'?
- Partizipation unter Berücksichtigung von Diversität
- Aus der Tipps- und Trickskiste

N° 1

Was heißt 'Einseitigkeit' und 'vergessen werden'?

Problembewusstsein

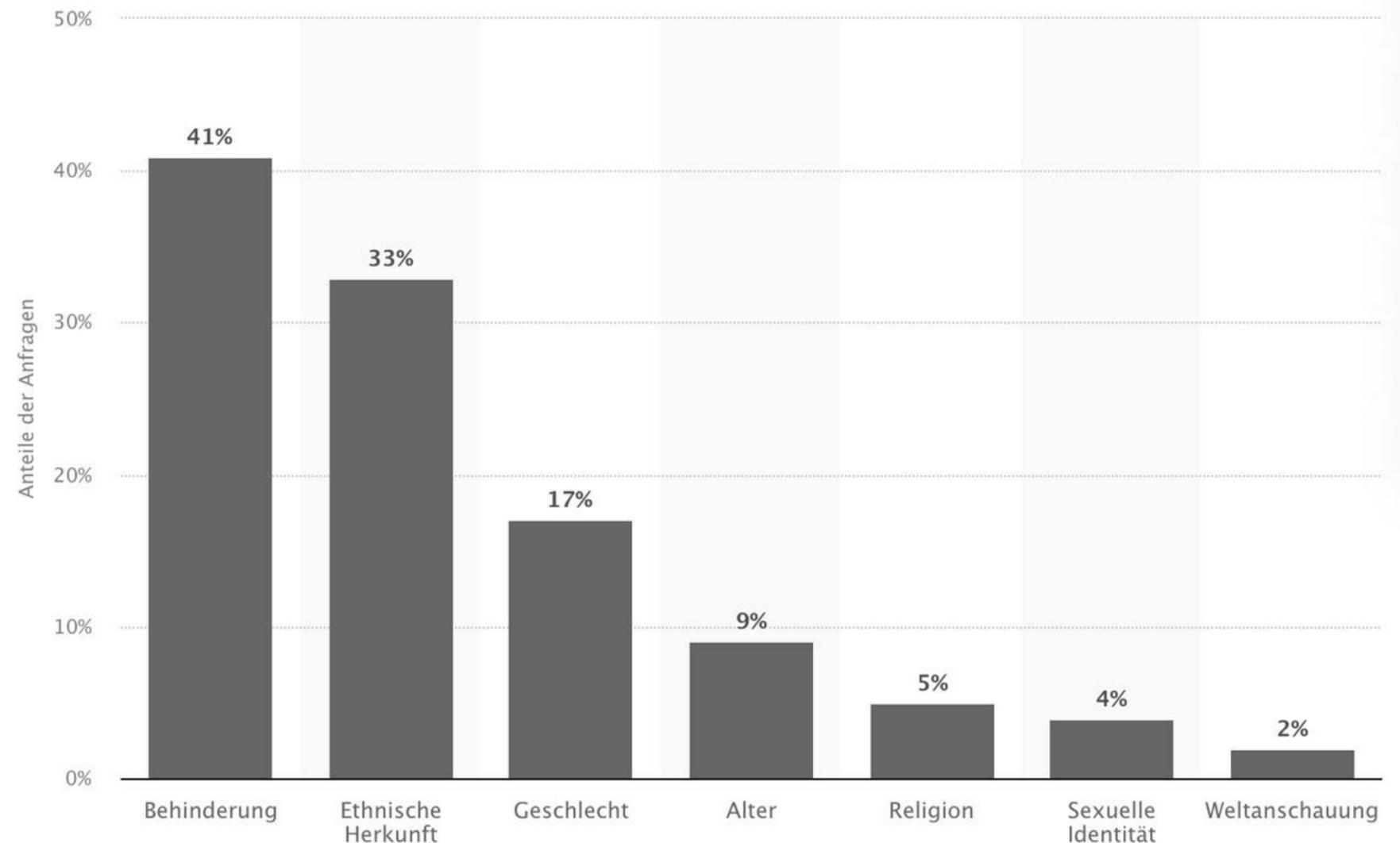


Tägliche Ausgrenzung und Ungleichheit

Viele Menschen erleben Diskriminierung entlang von Merkmalen, die ihre Identität betreffen wie Geschlecht, Behinderung, Familienkultur, Sprachen und Ethnie.

Laut Statista/Statistisches Bundesamt gab es 2020 einen Anstieg der Anfragen um 78% zum Vorjahr.

Statistisches Bundesamt (2021):
Verteilung der Beratungsanfragen bei der Antidiskriminierungsstelle
des Bundes nach Diskriminierungsmerkmal in Deutschland 2020



6.383 Befragte

Was ist Diskriminierung und Ungleichbehandlung?

"Eine unmittelbare (direkte oder offene) Benachteiligung liegt vor, wenn eine Person eine weniger günstige Behandlung als eine Vergleichsperson erfährt, erfahren hat oder erfahren würde."

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Was ist unmittelbare Diskriminierung?

Eine unmittelbare Benachteiligung/Diskriminierung liegt vor, wenn die Ungleichbehandlung direkt an einem der in § 1 AGG genannten Merkmale ansetzt, z.B. Geschlecht, ethnische Herkunft, Beeinträchtigung.

Was ist mittelbare Diskriminierung?

Die mittelbare Benachteiligung einer Person erfolgt nicht offensichtlich wegen eines in § 1 AGG genannten Merkmals, sondern resultiert aus scheinbar neutralen Kriterien. Diese gelten zunächst für alle gleichermaßen, in ihrem Effekt aber wirken sie sich auf bestimmte Gruppen stärker benachteiligend aus als auf andere.

z.B. Stellenanzeige, die von den Bewerber:innen Deutsch als Herkunftssprache für die Tätigkeit in einer Gärtnerei verlangt

Beispiele aus der Praxis

Wo zeigt sich mittelbare Diskriminierung?



**Versammlungsorte
sind nicht erreichbar.**

Treppen, schlechte
Akustik und fehlende
Übersetzung schließt
bereits zu Beginn aus.



**Aushänge und
Einladungen sind
ein-/zweisprachig.**

Dabei werden Menschen
vergessen, die nicht-sehend
sind oder eine geringe
Literalität aufweisen.



**Ablauf und Habitus in
Gruppen will gelernt
sein.**

Nicht alle Menschen verfügen
über (Grund-)Kenntnisse, wie
sie sich gruppenkonform zu
verhalten haben.

Bezug zwischen Diskriminierung und Partizipation

Partizipation kann so angelegt sein, dass sie eher homogen ausgerichtet ist und Diversität vernachlässigt. Wir sprechen dann von 'Schein-Partizipation'.

Bloße Anwesenheit (in Bildungseinrichtungen) allein reicht nicht aus, um sich beteiligen zu können.



Dabei sein ist nicht alles

"Die Inkludierung und Exkludierung im Alltagsleben kann [...] nicht allein dem Kinderkollektiv überlassen werden"

Borgunn Ytterhus (2011): "Das Kinderkollektiv" - Eine Analyse der sozialen Position und Teilnahme von behinderten Kindern in der Gleichaltrigengruppe. S.130 in: Kreuzer/Ytterhus (2011): Dabei sein ist nicht alles. Inklusion und Zusammenleben im Kindergarten. reinhardt Verlag

Sprache spielt eine Rolle

"Kulturelles Kapital ist zudem in den eigenen Körper eingeschrieben, wenngleich nur unbewusst: Die Regeln, wie man sich in Räumen der sogenannten Hochkultur verhält, werden früh eingeübt: [...]"

"Spricht jemand Hochdeutsch oder einen Dialekt? Kennt jemand die Begriffe, die in universitären Debatten verwendet werden, oder nicht?"

Francis Seeck (2022): Zugang verwehrt. Keine Chance in der Klassengesellschaft: wie Klassismus soziale Ungleichheit fördert. Atrium Verlag, S.26f.



Andreas Kemper
Heike Weinbach
Klassismus
Eine Einführung



Das Gegenteil von "gut gemacht" kann manchmal ein "gut gemeint" sein. Neugierde muss unter Berücksichtigung von verinnerlichtem Rassismus hinterfragt werden.

Wo kommst du her?

Beispiele für den Abbau von Beteiligung

Par exemple

Elternabend "Gesunde Brotdose"

Aufgrund einer Beobachtung der Lehrerin wurde ich zu einem Elternabend eingeladen, ohne dass vorher nachgefragt wurde, welche 'Wahrheit' sich in der Brotdose verbirgt.

Problem: Vorannahmen führen zu Einseitigkeiten

In der Oper

Nette Tipps oder Hinweise können schnell übergriffig werden, wenn die Betroffenen vorher nicht gefragt werden, ob sie sie hören wollen.

Problem: Aus 'gut gemeint' wird schnell eine Verletzung und Beschämung



Einseitige Beteiligungsstrukturen

Was fällt auf?

- 1 Partizipation ist oft als 'Schein-Partizipation' angelegt.
- 2 Einseitigkeiten sind häufig unabsichtlich, aber ebenso ein Ausschluss.
- 3 Prüffrage: Waren alle beteiligt?



N° 2

Partizipation unter Berücksichtigung von Diversität

Lösungsvorschlag



Weiterentwicklung.

"Es kann also nicht das Ziel sein, dafür zu sorgen, dass die Dinge nicht schlimmer werden. Das Ziel muss sein, dass Dinge besser werden."

Kübra Gümüşay

in: <https://hamburg.mitvergnuegen.com/2020/zitate-kuebra-guemuesay/>





Diversität meint im pädagogischen Sinne häufig die Ausdifferenzierung einzelner Identitätsmerkmale, die gesellschaftlichen Bewertungen unterliegen und über Benachteiligung oder Privilegien entscheiden. Z. B.

942.800

Kinder mit Migrationshintergrund in der Kita im März 2019

Quelle: DJI (2019), unter: <https://www.dji.de/themen/kinderbetreuung/kulturelle-vielfalt-in-kitas.html>

Vielfalt als Motor für Veränderung und Entwicklung

Sofern Heterogenität als Ressource genutzt und Barrieren abgebaut werden, z. B. indem Minderheiten Gehör finden, mitbedacht werden und gefragt werden, was sie selbst brauchen.



Mindset

oder im pädagogischen Raum: "Haltung"



Für die Umsetzung von Partizipation unter Berücksichtigung von Diversität braucht es

- Anerkennung: Partizipation ist z.T. Vorrecht der Stärkeren!
- Commitment: Ich will das!
- Netzwerke & Unterstützung
- (Hintergrund-)Wissen & Informationen

Grundprinzip 1



Zum Beteiligen und Mitmachen braucht es ein
Gefühl von

Wohlbefinden und Zugehörigkeit.

Entsprechend der Selbstbestimmungstheorie von Ryan & Deci (1993/2000) brauchen Menschen u.a. das Gefühl der Zugehörigkeit für intrinsische Motivation und Beteiligung.

Quelle: Selbstbestimmungstheorie (Ryan & Deci, 2000) - Ryan, R. M., & Deci, E. L. (2000). Self-determination theory and the facilitation of intrinsic motivation, social development, and well-being. *American Psychologist*, 55(1), 68–78.
Online unter: <https://doi.apa.org/doiLanding?doi=10.1037%2F0003-066X.55.1.68>

Grundprinzip °2



Zugehörigkeit und Wohlbefinden brauchen aber die konkrete & authentische Einladung:

Herzlich Willkommen!

Mach mit! Du bist uns wichtig und hier genau richtig!

Die Einladung muss als Teil der Arbeit und pädagogischen Aufgabe gesehen werden und muss von der Struktur ausgehen.

Grundprinzip °3



Beteiligen und das Mitmachen lebt vom:

Ich mache es selbst!

Gemeinsame Entscheidungen und Partizipation müssen eingeübt und miteinander ausgehandelt werden.

Entsprechend der o.g. Selbstbestimmungstheorie von Ryan & Deci (1993/2000) brauchen Menschen zudem das Gefühl von autonomen und selbständigen Entscheidungen und Wirkräumen.

Quelle: Selbstbestimmungstheorie (Ryan & Deci, 2000) - Ryan, R. M., & Deci, E. L. (2000). Self-determination theory and the facilitation of intrinsic motivation, social development, and well-being. *American Psychologist*, 55(1), 68-78.
Online unter: <https://doi.apa.org/doiLanding?doi=10.1037%2F0003-066X.55.1.68>

N° 3

Aus der Tipps- und Trickkiste

Kurze Ideensammlung



Eine Sprache mit Geschick
handhaben heißt, eine Art
Beschwörungszauber treiben.

Charles Baudelaire (1821 - 1867)



Ressourcen als Start

Beginnend mit dem Vorhandenen



Thank you for embracing me.
4AM SHOWER by guy kopsombut
Happy Sunday!! - 1/15/17

Kleine Alltagstipps

z. B. bei Fragestellungen, Einladungen etc.

- 1** Statt: Wie war der Urlaub?
Lieber: Was hast Du in der freien Zeit erlebt?
- 2** Statt: Kommt Deine Mutter zum Elternabend?
Lieber: Wir freuen uns, wenn jemand
Sorgeberechtigtes/Familie ... kommt.
- 3** Statt: Wo kommst Du her?
Lieber: Wer bist Du?



Wegzehrung.

"Meine Verantwortung ist, dass ich tue, was ich kann. Ob es funktioniert, liegt nicht in meiner Hand."

Kübra Gümüşay

in: <https://hamburg.mitvergnuegen.com/2020/zitate-kuebra-guemuesay/>





NETZWERK
FRÜHE HILFEN &
KINDERSCHUTZ
STADT UND
LANDKREIS
GÖTTINGEN

Vielen Dank!

Schick mir gern eine Nachricht an
hallo@indipaed.de, wenn Du
irgendwelche Fragen hast.



InDiPaed
Institut für
Digitale Pädagogik
(n.staatl.)